

Workshop „Antikapitalismus von rechts?“

Zeit: 11. September 2010, 10-16 Uhr

Ort: KulturForum Serrahn e.V., Serrahnstr. 2, 21029 Hamburg-Bergedorf

Im Umfeld neonazistischer Gruppen und der NPD tauchen immer wieder scheinbar antikapitalistische Slogans auf, z.B.: »Freie Menschen, statt freie Märkte«; »Kapitalistischen Normalitäten entgegentreten«; »Globalisierung stoppen – Kapitalismus abschaffen«. Was verbirgt sich hinter diesen Slogans? In der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise werden Spekulanten, Sparprogramme und Sozialabbau thematisiert. Scheinbar widersetzen sich die neonazistischen Gruppen, wie auch die NPD, einer marktliberalen Logik. Dabei entwickeln sie jedoch wesentliche Elemente der Ausgrenzung, der Elitenbildung und des globalen Wettbewerbs in ihrem gewalttätigen und totalitären Sinne fort. Wir wollen mit dieser Veranstaltung beispielhaft aktuelle Entwicklungen des neonazistischen „Antikapitalismus“ anhand von Veröffentlichungen und Zeitungen bearbeiten und diskutieren.

Programm

10:00 Uhr Begrüßung

10:15 Uhr Referat: „Öffentliches Auftreten von Neonazis mit antikapitalistischen Slogans“

11:30 Uhr Gruppenarbeit mit Textauszügen und Zeitungen zu folgenden Themen

- Antikapitalismus am Beispiel von rechten Zeitungen
- Rechte Argumentationen zur Wirtschaftskrise
- Was ist raumorientierte Wirtschaftspolitik (NPD)
- (Weitere Themen sind in der Vorbereitung)

14:00 Uhr Vorstellung der Gruppenergebnisse mit Diskussion

15:00 Uhr Abschlussdiskussion – Wie geht man mit der sozialen Frage um?

TeamerInnen Christian Hartz, Diplom-Volkswirt, Antje Zimmermann, Diplom-Soziologin

Anmeldung KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum
studienzentrum@bksm.hamburg.de , Tel. 040 428 131 543

Nachfragen Dr. Oliver von Wrochem, oliver.vonwrochem@bksm.hamburg.de,
Tel. 040 428 131 515